№ 1208. Mittwoch, den 12. März. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in de: Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. März, 6 Uhr 45 Minut. Abends.

Berlin, 11. März. Die heute Abend ausgegebene Sternzeitung meldet: Dem Vernehmen nach sollen die Neuwahlen möglichst rasch angeordnet werden, damit das Abgeordnetenhaus noch im Mai zusammentrete.

Der eben herausgekommene Staatsanzeiger meldet: Der Cultusminister Hr. v. Bethmann-Hollweg ist auf seinen Antrag von seinem Amte entbunden und der Minister des Innern Graf Schwerin interimistisch mit der Leitung des Cultusministeriums beauftragt.

Angekommen 8 Uhr 45 Min. Abends.

Berlin, 11. März. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß demnächst eine Königl. Proclamation zu erwarten ist, welche liberale Conzessionen der Regierung zu Bezug auf das Herrenhaus u.d die Heeres-Organisation in Aussicht stellt.

Turin, 10. März. Ricasoli hat den ihm angetragenen Vorsitz in der Deputirtenkammer ausgeschlagen.

Abstimmung über den Hagen'schen Antrag.

Für den Antrag stimmten: v. Alkiewicz. v. Arnim. Aßmann. Bahn. Bassenge (Lüben). Bassenge (Lauban). Bauck. Dr. Becker. Behm. Behrend. Dr. Beitzke. Bellier de Launay. Dr. Bender (Gumbinnen). v. Bentkowski. Berger. Bering. Dr. Bernhardi. Bertram. v. Bockum-Dolffs. Bresgen. Buchholtz. Burgartz. v. Carlowitz. Caspers. Chomse. Graf v. Cieszkowski. Coupienne. Dahlmann. Dekowski. v. Diederichs. Dr. Diesterweg. Dopfer. Duncker. Graf Dzialynski. Dr. Faucher. Förster. v. Forckenbeck. Forstmann. Frehsee (Fürstenthum). Frentzel. Dr. Frese (Minden). Gabcke. Geisdorf. Gerlich. Gerstein. Gortzitza. Gräser. Gringmuth. Grobe. Groote. v. Guttry. Haacke (Stendal). Graf v. Hacke (Barnim). Haebler. Hagen. Harkort. Heidenreich. v. Hennig (Strasburg). v. Hennig (Graudenz). Heuser. Freiherr v. Hilgers. Hinrichs (Grimmen). Hirschberger. Hölzer. Hölzke. Hoffmann. Housselle. Freiherr v. Hoverbeck. Janiszewski. Immermann. John. Dr. Kalau v. d. Hofe. Kerst. v. Kirchmann. Kleemann. Knövenagel. Dr. Kosch. Kratz. Kreutz. Krieger (Goldap). Krieger (Berlin). Kuhlwein. v. Laczinski. Larz. Leue (Gummerbach). Dr. Liebelt. Lietz. Löwe. v. Lubienski. Ludewig. Dr. Lüning. Martiny. Matthes. Meibauer. Mellien. Metzmacher. Michaelis. v. Morawski. Mühlenbeck. Müllensieffen. Dr. Müller (Arnswalde). Müller (Demmin). Neide. Nitschke. Nücker. Olbertz. Oppermann. Pannier. Papendieck. Parisius (Gardelegen). Parrisius (Westhavelland). Dr. Paur. Peterson. Pieschel (Kalbe). Pietzker. Pilaski. Graf Plater. Post. Prince-Smith. Dr. v. Prusinowski. Qual. Raffauff. Reimnitz. Dr. Respondek. Rey. Riebold. Ritter. Römer. v. Rönne (Solingen). Roepell (Danzig). Rolshoven. Runge. Dr. Rupp. Salfeldt. v. Saucken (Gerdauen). v. Saucken (Tarputschen). Schanz. Schiebler. Schleß. Schlick. Schmidt (Randow). Schmidt (Beuthen). Schmiedicke. Schneider. Schultze (Seehausen). Schulz (Herford). Schulze (Berlin). Schumann. Schwarz. Seubert. Soenke. Sombart. Steinhardt. Stephann. v. d. Straeten. Tadden. Dr. Techow. v. Shokarski. Thomsen. Twesten. Baron v. Vaerst. Velthusen. Dr. Virchow. Wachsmuth. Dr. Waldeck. Waldthausen. Westermann. Weygold. Dr. Ziegert. v. Zoltowski (Pleschen). v. Zoltowski (Fraustadt).

Gegen den Antrag stimmten: Albrecht. Aldenhoven. André. Baier. Baur. v. Benda. Bender (Olpe). Graf Bethusy-Huc. Biernacki. Blum. Boecker. v. Bonin (Genthin). v. Bonin (Stolp). Borsche. Dr. Braun. Broich. Bürgers. Buschmann. Calow. v. Carnall. Contzen. Delius. v. Denzin. Frhr. v. Diepenbroick-Grüten. Dierschke. Evers. Dr. Fellenberg. Fier. Fliegel. Foitzick. Frech. Friedrich. Froning. Fubel. Gaul. Göddertz. v. Gottberg. Grabow. Grundmann Grunwald. Gützloe. Haeger. v. Hartmann. Heimbrod. v. d. Heydt. Heyl. Hinrichs (Rummelsburg). Dr. Holzer. Jacob. Jordan. Iser. Jüngken. Karbe. Karsten. v. Kathen. Kautz. v. Kehler. Kette. Kleinwächter. Klose. Koch. Dr. Kraetzig. Krause (Magdeburg). Dr. Krebs. Kühne. v. Langendorff. v. Leipziger. Dr. Lette. Leue (Salzwedel). v. Luck. Lympius. v. Mallinckrodt. Dr. Marr. v. Massow. zur Megede. Dr. Menzel (Braunsberg.) Mettenmeyer. Metzke. Müller (Mansfeld). Müller (Trier). Münzer. Nemitz. v. Niebelschütz. Ottow. Pahl. Pasewaldt. Frhr. v. Patow. v. Pfuhl. Pieger (Falsenberg). Graf Pilati. Plaßmann I. Ploßmann II. v. Raesfeld. Richter. Frhr. v. Richthofen (Striegau). Freiherr v. Richthofen (Jauer). Robert-Tornow. Roche. Dr. v. Rönne (Glogau). Dr. Roepell (Breslau). Rohden. von Rosenberg-Lipinski. von Saenger. Sarrazin. von Saucken (Julienfelde). v. Saucken (Labiau). Graf v. Schack. Schmidt (Paderborn). Schober. Dr. Schubert. Schult. Dr. Schultz (Borken). Schulze (Pyritz(. Schwemmen. Graf von Schwerin. Freiherr v. Seherr-Thoß. Schmsdorf. v. Selchow. Sello. Senff. Sieber (Neisse). Siebert (Allenstein). Stavenhagen. Stock. Graf v. Strachwitz. Strecke (Glatz). Strecker (Worbis). Strohn. v. Struensee. de Syo. Theue. Trautwein. Freiherr v. Unruhe-Bomst. Wachler. Wagener. Wahle. Wansura. Weber. Wolff (Leobschütz). Wolff (Mülheim). Ziegler. Zierenberg. Zumloh.

Gefehlt haben: Ambronn, Bartoskiewicz, Cetto, Baron v. Esebeck, v. Funk, v. Koszutski, v. Lyskowski, Dr. v. Niegolewski, Pieschel (Merseburg), Reichensperger, Riemann, Servatius, v. Sybel (Krefeld).

Krank sind: v. Auerswald, v. Beughem, Götz, Klotz, Krause (Züllichau), Menzel (Prenzlau), Overweg, Schulz (Genthin), Dr. Simson.

Beurlaubt sind: v. Chlapowski, Pieper (Elberfeld), Graf Renard, Rothe, Freiherr v. Schleinitz, Stägemann, v. Sybel (Gladbach), Weese.

Entschuldigt sind: Hermann, Model, Reichenheim, v. Vigneau.

Von den 54 Abgeordneten unserer Provinz haben hiernach gestimmt 40 für den Hagen'schen Antrag, 11 gegen denselben, 2 Abgeordnete fehlten, 1 war beurlaubt.

Danzig, 12. März.

* In vorletzter Nacht fiel der dänische Matrose Christian Masch, der auf dem kürzlich eingekommenen Schiffe Nicholinko aus Riga die Wache hatte, im Schlafen rücklings über Bord in den Hafen und ertrank. Seine Leiche wurde gestern Nachmittags aufgefunden.

* [Gerichtsverhandlung am 8. März.] Am 17. Octbr. 1859 fühlte der Arbeiter Makowski aus Pasewark das Bedürfniß, seine Beinkleider zu erneuern, und kaufte daher bei Retzlaff auf dem Fischmarkt einige Ellen sogenannten englischen Leders, welches er in ein Packet band und seinem Schwager, dem Arbeiter Joh. Papenfuß aus Pasewark bei einem zufälligen Zusammentreffen auf der Straße mit der Bitte übergab, es mit nach Pasewark zu nehmen. Dieser erklärte sich dazu bereit, ohne zu ahnen, daß ihm dadurch der Friede seines Lebens für die Jahre 1859 bis 1862 in mannigfaltiger Weise gestört werden sollte. Zunächst nämlich beging er die Unvorsichtigkeit, sich auf den Weg nach Pasewark zu machen, ohne vorher die Zollordnung vom 23. Januar 1838 gründlich zu studiren und aus derselben zu lernen, daß man Zeug zu einem Paar Hosen nicht durch den Grenzbezirk tragen dürfe, ohne mit einem vom Hauptzollamt ausgefertigten Begleitschein versehen zu sein. Die Folge davon war, daß er in der Gegend des Dünendurchbruchs bei Neufähr von Zollbeamten angehalten, die legitimationslosen Hosen in Beschlag genommen, und die Untersuchung wegen Zolldefraudation gegen ihn eingeleitet wurde. Diese Untersuchung nahm jedoch einen sehr glücklichen Ausgang, da das Hauptzollamt sich überzeugte, daß das sogenannte englische Leder nicht aus Britannien herstamme, sondern ein Product vaterländischer Industrie und wirklich bei Retzlaff gekauft sei. Papenfuß machte sich daher in Folge einer Vorladung am 9. März 1860 auf den Weg nach Danzig und erfuhr zu seiner Genugthuung, daß ihm die Hosen seines Schwagers zollfrei ausgehändigt werden sollten, zu seinem Schrecken aber, daß er zunächst 1 Thlr. Ordnungsstrafe zu entrichten habe, weil er die Vorschriften der Zollordnuug nicht beobachtet habe. Die Auswechselung fand sofort statt, und Papenfuß machte sich mit dem empfangenen Packet zum zweiten Male auf den Weg nach Pasewark, welches er diesmal auch unangefochten erreichte. Nicht gering aber war sein Erstaunen, als sein Schwager ihm beim Oeffnen des Packets erklärte, daß sich in demselben nicht das von ihm gekaufte Zeug zu Einem Paar Hosen, sondern ganz anderes zu 6 Paar solchen befinde. Papenfuß erwiderte ihm darauf, das ginge ihn gar nichts an, man habe ihm dies Packet auf dem Hauptzollamt eingehändigt, sein Schwager möge sehen, wie er mit der Sache fertig werde. Darüber z.rbrach sich denn dieser den Kopf durchaus nicht weiter, sondern nahm an, daß ihm das Hauptzollamt ein Präsent gemacht habe. Papenfuß hatte die Sache längst vergessen, als eines Tages im Jahre 1861 ein Steuerbeamter bei ihm erschien und ihm die Frage vorlegte, ob er nicht wisse, daß ihm in dem Termin am 9. März 1860 ein Packet ausgehändigt sei, welches ihm nicht gehört habe; ob nicht ferner Zeug zu 6 Paar Hosen in demselben befindlich gewesen sei, und wo dasselbe ein Ende genommen habe? Papenfuß gab das Alles mit dem Bemerken zu, daß jetzt von den aus dem Zeuge gefertigten Hosen wohl nicht mehr viel übrig sein werde, worauf ihm der Beamte eröffnete, daß bei der Aushändigung ein Versehen vorgefallen sei, und er dem Eigenthümer des größeren Packets einen Schadenersatz von 8 Thlrn. zu leisten habe, demnächst sich aber das kleine Packet aus Danzig abholen könne. Das Jahr 1861 ging jedoch zu Ende, ohne daß Papenfuß von diesem wunderlichen Rechtshandel etwas Weiteres vernahm, so daß er sich schon der Hoffnung hingab, daß er der Vergessenheit anheim gefallen sei. In den ersten Wochen des Jahres 1862 wurde er ihm jedoch auf eine sehr unangenehme Weise in Erinnerung gebracht, indem er eine Vorladung ver das Criminalgericht erhielt, um sich auf eine wegen Unterschlagung von 6 Paar Hosen erhobenen Anklage zu verantworten. Er mußte also den Weg nach Danzig nochmals, und zwar unter sehr traurigen Auspicien antreten. Die Anklage war erhoben worden, weil man die Erklärung des Angeklagten, er habe gewußt, daß das Packet ihm nicht gehöre, als ein Zugeständniß aufgefaßt hatte, daß er in dem Termin am 9. März 1860 wissentlich ein anderes Packet angenommen habe, als ihm früher abgenommen war. Dasselbe Mißverständniß wiederholte sich am Anfang der mündlichen Verhandlung, bis es einem sorgfältigen Examen Seitens des Herrn Vorsitzenden gelang, die Sache dahin aufzuklären, daß Angeklagter unr habe sagen wollen, das Packet habe nicht ihm, sondern seinem Schwager gehört; derselbe habe es ihm des Abends im Dunkeln übergeben, es sei ihm aus seinem Reisebündel fortgenommen, ohne daß er es genau angesehen habe, und er habe daher bei der Rückgabe nach 5 Monaten keine Ahnung davon gehabt, daß er ein andres als das in Beschlag genommene erhalten. „Ich weiß nicht, sagte der Angeklagte, warum die Herren nur immer mir zu Leibe gehen, der ich doch ganz unschuldig bin. Ich habe nichts gethan, als meinem Schwager eine Gefälligkeit erwiesen; dafür habe ich 1 Thlr. Strafe bezahlen müssen und eine Menge Laufereien gehabt; ich soll 8 Thlr. Schadenersatz zahlen, weil ein Steuerbeamter ein Versehen begangen hat, und nun soll ich gar noch ins Gefängniß gesteckt werden, weil mein Schwager sich 6 Paar Hosen angeeignet hat. Das ist denn doch zu viel, meine Herren, und ich dächte, nun könnten Sie mich endlich in Frieden lassen, und Sich an diejenigen halten, welche etwas Unrechtes begangen und einen Vortheil davon gehabt haben." Das schien dem Herrn Staatsanwalt v. Grävenitz denn auch billig; er ließ die Anklage gegen Papenfuß fallen und behielt sich vor, dieselbe gegen dessen Schwager zu richten. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

* Von Herrn Dr jur. Neumann hierselbst ist der Redaction nachfolgendes Schreiben zugegangen:

„Ew. Wohlgeboren fordere ich gemäß § 26 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851, bei Strafe des § 44 l. c. auf, Nachfolgendes in die „Danziger Localnachrichten" der Morgen- oder Abend-Nummer der Danziger Zeitung vom 11. März cr. aufzunehmen:

„Gegen das in No. 1204 dieser Zeitung, über die von mir am 7. März cr. im Schützenhause gehaltene Rede abgefaßte Referat erkläre ich:

„Der überwiegend größte Theil der Versammelten zollte meiner Rede, während deren Dauer und nach ihrem Schlusse, wiederholt den lautesten Beifall. Auf den Ruf Einzelner nach Schluß erklärte ich, daß ich auf Verlangen der Versammlung sofort schlösse. Da forderten die Anwesenden in übereinstimmend schallenden Rufen die **Fortsetzung** der Rede. Als ich geendet, erklärte der Präsident, Herr Dr. Liévin: Aus dem eben gehörten Vortrage werden Sie, meine Herren, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Militair-Vorlagen verworfen werden müssen."

„Hierüber berufe ich mich auf die Wissenschaft der ganzen Versammlung.

„Meine **Parteistellung** mag man loben oder verdammen; aber der Referent lerne objectiv wahr berichten, und berichte nicht unwahr oder gar absichtlich einseitig.

„Den Entgegnungen hierauf antworte ich nicht weiter.

„Danzig, 10. März 1862.

M. Neumann, Dr. jur."

Auf dieses Schreiben welches wir, wie dem Herrn Dr. jur. hier besonders bemerkt sei, nicht in Folge des § 26 des Preßgestzees, sondern aus Gefälligkeit abdrucken, etwas zu entgegnen, liegt nicht in unserer Absicht. Der einfache Abdruck ist mehr als genug.

Was die dem Herrn Dr. Lievin zugeschriebene Aeußerung betrifft, so müssen wir bis auf Weiteres durchaus bezweifeln, daß dieselbe von ihm herrühre.

Vermischtes.

(Unglücksfälle an den englischen Küsten 1860.) [Auszug aus Nautical Magazine 1862. Febr.] Nach dem Ausweise der officiellen Berichte des Handelsamtes an das Parlament beträgt der jährliche Verlust an den englischen Küsten durchschnittlich an Menschenleben 800, an Eigenthum anderthalb Millionen Pfund Sterling). Das sehr stürmische Jahr 1860 zählt 1379 Schiffs-Verluste, also 231 über den neunjährigen Durchschnitt. Dagegen ist die Zahl der Zusammenstöße gegen das Vorjahr 1859, in welchem 349 solcher Unglücksfälle sich ereigneten, um 51 zurückgeblieben. Trotz der größeren Zahl von Schiffbrüchen ist die Zahl der verlorenen Menschenleben 264 unter dem neunjährigen Durchschnitt. Es gingen 536 Menschen zu Grunde; 2152 wurden durch Rettungsboote, Raketen- und Mörser-Apparate gerettet. — Von den 2795 in den beiden Jahren 1859 und 1860 verloren gegangenen Schiffen nehmen, wie immer, Schooner den ersten Platz mit 912 ein; zunächst folgen Briggs mit 644. Von den 1379 Schiffen des Jahres 1860 wurden 554 durch Schiffer geführt, bei denen man von dem Nachweise der Qualification Abstand genommen hatte. — Der Größe nach gingen verloren 284 Schiffe unter 50 Tonnen; 393 bis zu 100; 557 bis zu 300; 105 bis zu 600; 25 bis zu 900; 9 bis zu 1200, und 6 über 1200 Tonnen. Als Ursachen des Unterganges wird angegeben: bei 21 Schiffen Vernachlässigung des Lootsens; bei 2 Trunkenheit; bei 35 allgemeiner Mangel an Vorsicht; bei 39 Seeuntüchtigkeit; bei 5 mangelhafter Compaß.

Innerhalb der letzten 3 Jahre gingen 377 Schiffe unter, welche jünger als 3 Jahre waren, und 472 vor erreichtem 7ten Jahre; 644 waren zwischen 15 und 20 Jahre alt.

---

*) Die Verluste durch Strandungen und Zusammenstoßen betrugen an Schiffen 1852: 1115, 1853: 832, 1854: 987, 1855: 1141, 1856: 1153, 1857: 1143, 1858: 1170, 1859: 1416, 1860: 1379: Summa 10,336 in 9 Jahren. — Durchschnittlich gingen jährlich in die englischen Häfen ein: 204,945; aus: 209,402 Schiffe. Bei dieser Frequenz sind Zusammenstöße, namentlich Nachts, fast unvermeidlich; sie beliefen sich in 6 Jahren auf 1788, durchschnittlich 298.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Leopold Ittrich in Mewe werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

30. März cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 14. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor John im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Baumann** und **Lewald** hier, so wie **Gräber** in Mewe, ferner die Justizräthe **Kranz**, **Wagner**, **Martens**, **Eyser**, der Rechtsanwalt Dr. **Hambrock** und der Geh. Justizrath **Schmidt** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 28. Februar 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses
John. [1621]



Königliche Ostbahn.
Betrieb der Königl. Maschinen-Bau-Anstalt zu Dirschau.

Für den Betrieb der unterzeichneten Anstalt wird die Lieferung von
145 Last doppelt gesiebter Nußkohlen
hiermit zur öffentlichen Submission gestellt.

Die Liefer-Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Nußkohlen"
bis zu dem auf

Freitag, den 21. März c.
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Anstalt anstehenden Submissions-Termine, franco an uns einzusenden, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Liefer-Bedingungen liegen auf den Börsen zu Danzig, zu Stettin und in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Dirschau, den 8. März 1862.

Königl. Maschinen-Bau-Anstalt.

Für Seefahrer.

Bei uns ist eingetroffen:

Der Kattanker,
oder
Handbuch für junge Seeleute.

Eine Anweisung zur practischen Ausführung von **Takelage-Arbeiten, Seemanövern** 2c.
Mit 70 Abbildungen.
Nach dem Englischen von **W. Brady** bearbeitet von
J. L. Stipperger,
quittirter k. k. österreichischer Linien-Schiffs-Fähnrich.
In 6 Lieferungen à 20 Sgr.

R. W. Stevens,
Ueber die Stauung der Schiffe 2c.
Ein Handbuch für Kaufleute, Schiffsrheder, Makler, Capitaine, Steuerleute 2c., so wie auch für Juristen.
Aus dem Englischen von
J. L. Stipperger.
6 Lieferungen à 18 Sgr. [1631]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur,
Danzig, Stettin u. Elbing.

Mein in der belebtesten Straße der Stadt gelegenes Haus, in welchem früher ein bedeutendes Seiden- und Modewaaren-Geschäft von Herrn Kaufmann Füllborn war, und welches sich besonders zu einem solchen oder ähnlichen Geschäfte eignet, beabsichtige ich zu verkaufen oder im Ganzen zu verpachten.

Hierauf Reflectirende mögen sich persönlich oder in portofreien Briefen an mich wenden.

Elbing. **A. Pultz,**
[1640] Schmiedestraße No. 12.

Markt für edle Zuchtthiere.

Während der Tage des hier abzuhaltenden Pferdemarktes und zwar
am 2ten, 3ten und 4. Juni c.
wird — nach Beschluß der landwirthschaftlichen Centralstelle — ein
Markt für edle Zuchtthiere
(Rindvieh, Schafe, Schweine)
eingerichtet werden.

Es wird für **verdeckte** und **unverdeckte** Räumlichkeiten Sorge getragen und für die Dauer des Marktes das Standgeld nach folgenden Sätzen erhoben werden.

1) pro Rind, (Kuh, Stier*, Jungvieh) im verdeckten Raume 2 Thlr., im unverdeckten 20 Sgr.
2) pro 8 Q.-Fuß verdeckte Schafstallung 1 Thlr. (es werden die Bestellungen zu je 40 Q.-Fuß erbeten),
3) pro Schwein (welches nicht mehr saugt) im verdeckten Stalle 1 Thlr.

In diesem Jahre wird **keine Prämiirung** mit dem Markt verbunden werden.

Für nicht verkaufte Thiere wird zur Erleichterung des Absatzes

am 3. Markttage Vormittags eine Auction

veranstaltet werden.

Futter wird in einem Depot auf dem Marktplatze käuflich zu haben sein.

Um das Einbringen der Rinder, Schafe und Schweine in die Stadt zu erleichtern, wird mit der Königl. Steuerbehörde ein Uebereinkommen stattfinden, nach welchem für **jedes zum Markte kommende Stück** an den Thoren ein **einzelner** Schein ausgefertigt wird, der beim Rücktransport wieder abzugeben ist.

Anmeldungen zum Markte, unter der Adresse: „Ostpreußische landwirthschaftliche Centralstelle zu Königsberg" werden

bis spätestens zum 1. Mai cr.

erbeten.

Königsberg in Pr., den 15. Februar 1862.

Die Commission des Marktes für edle Zuchtthiere.

*) Stiere müssen mit Nasenringen versehen sein. [1531]

Lubliner Woll-Markt!

Ad No. $\frac{5730}{1881}$.

Lublin, den $\frac{20.\ \text{Januar}}{1.\ \text{Februar}}$ 1862.

Gubernator Cywilny Lubelski.

Z upoważnienia Władzy Krajowéj zaprowadzony zostaje w mieście Gubernialnem Lublin w Królestwie Polskiem

Jarmark na wełnę

w terminie $\frac{8}{20}$, $\frac{9}{21}$, $\frac{10}{22}$ Czerwca każdorocznie, a dla ułatwienia stosunków pomiędzy kupującemi a przywożącemi rzeczony produkt, ustanowiona będzie Deputacya jarmarczna z osób na zaufanie zasługujących.

O czem zawiadamiając interessujących się w tym handlu, nadmieniam, że zważając na produkcyą wełny w tych okolicach, spodziewać się można, że w tym roku na jarmark takowéj do
15000 Centnarów
dostawionéj będzie w gatunkach takich, jakie na jarmarku Warszawskim na sprzedaż są wystawiane.

A. Boduszyński.

Der Lubliner Civil-Gouverneur.

Kraft Eines Landesherrlichen Erlasses wird in der Gouvernements-Stadt Lublin, im Königreich Polen, alle Jahre, am
$\frac{8}{20}$, $\frac{9}{21}$ und $\frac{10}{22}$ Juni
ein allgemeiner Wollmarkt betrieben werden.

Ein sach- und vertrauungswürdiges Comité wird den Verkäufern und Käufern willige Hand reichen.

Indem ich allen respectiven Geschäftsmännern über diesen neubegründeten Wollhandel diese amtliche Nachricht bringe, bemerke ich gleichzeitig, gestützt auf eine mehrjährige Notirung der in der hiesigen Gegend zunehmenden Wollproduction, daß im laufenden Jahre circa
15000 Centner
Wolle auf dem Lubliner Markte in Aussicht stehen, und zwar in Sorten, wie solche in Warschau ausgestellt werden.

[1589] **A. Boduszyński.**

Bekanntmachung.

Die Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienste im stehenden Heere erlangen wollen, indeß die dazu erforderliche wissenschaftliche Bildung nicht durch Vorlegung der vorgeschriebenen Zeugnisse nachzuweisen im Stande sind, wird

am 28. u. 29. März d. J.,

an jedem Tage Nachmittags von 3 Uhr ab, im Regierungsgebäude stattfinden.

Die Meldungen müssen, unter Einsendung der in unserer Bekanntmachung vom 5. März 1860 (Amtsblatt pro 1860 Seite 40) von Litr. a. bis e. bezeichneten Schriftstücke, bis zum 25. d. Mts. eingehen, und die Schreiben bei dem Botenmeister der Königl. Regierung abgegeben werden.

Danzig, den 3. März 1862.

Königl. Departements-Commission
zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst.

Unter meiner persönlichen Mitwirkung werden die Decimalwaagen nur gut und sauber gefertigt und sind in allen Dimensionen vorräthig. **Mackenroth,** Decimalwaagen-Fabrikant, Johannisgasse 67, nahe am 3. Damm. [110]

[1311] Die neuesten
Photographie-Albums
empfingen und empfehlen solche bei reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebr. Vonbergen,
Langgasse No. 43, vis-à-vis dem Rathhause.

Frisch gebrannter Kalk
ist wieder stets vorräthig in der Kalkbrennerei zu Neufahrwasser u. Gerbergasse 6 bei
[1555] **W. Wirthschaft.**

Eine directe Zusendung von feinsten **Weinkorken** empfing
[1627] **J. C. Gelhorn.** Jopengasse 57.

Veilchensträußchen
empfiehlt
[1519] **Julius Radike,**
Langgasse, Ecke der Gerbergasse.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen:
Weltbürger und Patriot. (Vom linken Rheinufer). Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Ludw. Eckart. Preis geh. 27 Ngr.

Die Kritik hat Eckardt's großes dramatisches Talent in dem bereits früher erschienenen Dramen: **Sokrates: „Friedrich Schiller"** und namentlich in den viel aufgeführten **„Palm"** anerkannt und ein begeistertes Publikum in nord- und süddeutschen Theatern beigestimmt. Die Kämpfe der **Ultramontanen** in Luzern, welche den daselbst mit großem Erfolge wirkenden Professor **Trotz**, der ihn feindhaltenden Regierung im Großen Rathe zu stürzen vermochten, wie 1839 **Strauß** in Zürich, wird erhöhtes Interesse diesem neuesten Werke Eckardt's zu führen, er schildert in demselben die interessanten **Mainzer Vorgänge** von 1792 u. 1793. Der Hauptheld ist der berühmte Naturforscher **Georg Forster**; der tragische Konflict beruht auf dem Kampfe der Ideen: **Freiheit** oder **deutsche Nationalität.** [1550]

C. Hochhausen's Verlag in W.-Jena.

2000 Scheffel rothe Kartoffeln,
2000 „ Zwiebel-dito.
1000 „ gemischte dito.
bei Eröffnung der Schifffahrt des Oberländischen Canals, an denselben franco Kahn geliefert. [1548]

Reflectirende wollen ihre Offerten unter v. S. No. 516 poste restante Osterode franco abgeben.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Mein bedeutendes Lager von **Bierkorken** bringe meinen geehrten Geschäftsfreunden hiemit in geneigte Erinnerung.
[1627] **J. C. Gelhorn,** Jopengasse 57.

Auf dem Gute Stangenberg bei Dirschau stehen 10 Kühe zum Verkauf, theils frischmilchende, theils tragende, darunter Thiere Angler Race. [1330]

Eine Partie Pflaumenmuss
offerirt per Ctr. 7⅓ Rℓ.
[1636] **C. W. H. Schubert,** Hundegasse 15.

Avertissement.

Es sind mir bereits mehrere Anmeldungen von auswärtigen Kauflustigen zu Gütern verschiedener Größen zugegangen. In Folge dessen ersuche ich die Herren Besitzer, welche ihre Güter zu verkaufen beabsichtigen, hiermit höflichst genaue Anschläge von ihren Gütern mir ehestens gefälligst zugeben zu lassen.

[1638] **E. L. Wurtemberg, Elbing.**

Alle Sorten **Zündhölzer** werden zu Fabrikpreisen verkauft bei
[1627] **J. C. Gelhorn,** Jopengasse 57.

Schwedisches, rothes u. weißes Kleesaat, (Schlesischer) Thimothee, engl. Reygras, französ. Lucernen, Lupinen, Spörgelsaat, wie viele andere Sämereien empf. zu civilen Preisen die Saaten-Handlung von **A. F. Waldow,**
[1613] Brodbänken- u. Kürschnerg.-Ecke No. 9.

Sonnabend, den 29. März, 9 Uhr Vormittags, bin ich Willens, die mir gehörigen Möbeln, eine Feuerspritze, einen starken vierzölligen Wagen, einen Kastenschlitten in meiner Behausung an den Meistbietenden zu verkaufen.

Schloß Kalthof bei Marienburg,
im März 1862.

[1642] **P. Dick, Wittwe.**

Bleiweiss und **Zinkweiss** verkauft billigst **J. C. Gelhorn.**

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Ein nur wenig gebrauchter, fast neuer **Pistorius-scher Brennapparat** nebst **vollständigem Zubehör incl. Kartoffelquetsche, Malzquetsche u. Schrotmühle,** welche vermittelst eines Göpelwerks durch Pferde getrieben werden, soll wegen Aufgabe des Betriebes billig verkauft werden. — Das Ganze ist auf eine Maischung von 50 Scheffeln Kartoffeln eingerichtet.

Hierauf Reflectirende erhalten auf portofreie Anfrage von der Expedition d. Bl. Auskunft.

Vorzüglich schöne **Rügener Schlemmkreide** empfiehlt billigst
[1627] **J. C. Gelhorn,** Jopengasse 57.

Geheime und Geschlechts-Krankheiten, sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** 2c. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten 2c.** gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Altstädtschen Graben No. 7—10 ist eine Wohnung von 4—6 Stuben nebst Küche, Keller, Boden und Holzstall zu vermiethen und sogleich zu beziehen. [1642]

Für einen befähigten, mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann ist in meiner Buch- und Kunst-Handlung eine **Lehrlingsstelle** offen.

Ernst Doubberck,
[1641] Langgasse No. 35.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, der 4 Jahre auf einem größeren Gute fungirt hat, sucht eine Stelle als zweiter Inspector oder Rechnungsführer. Adressen werden erbeten in der Exped. dieser Zeitung unter 1631. [1633]

Gouvernanten, die hauptsächlich der französischen Conversation, so wie der Musik mächtig, und Polnisch oder Russisch sprechen, finden bei hohem Gehalt ein Engagement nach Rußland. Meldungen in Königsberg in Preußen, Mühlenberg No. 6, bei Frau Fl. Briew. [1611]

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter **Gärtner** findet sofort eine Stelle auf dem Dominium Rybienic bei Culm.

Eine geprüfte Erzieherin, die in den gewöhnlichen Wissenschaften und im Französischen, Englischen und in der Musik unterrichtet, sucht vom 1. April ein Engagement. Gefällige Adressen werden unter M. P. 412 poste restante Marienwerder erbeten. [1529]

Albert,
Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Für die obige Gesellschaft sollen noch an dazu geeigneten Orten Haupt- resp. Special-Agenturen unter günstigen Bedingungen errichtet werden, und wollen geeignete Personen sich gefällig wegen Uebernahme solcher Agenturen an das Haupt-Bureau in Berlin, Jägerstraße No. 61 a. wenden. [1538]

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 13. d. M., Abends 7 Uhr, Vortrag des Herrn **G. Helm über mythologische Vorstellungen verschiedener Völker.**

[1607] **Der Vorstand.**

Sitzung des landw. Vereins Zoppot
Freitag, den 14. März,
Nachmittags 4 Uhr,
in Kreis Hôtel daselbst.
Der Vorstand. [1628]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.